

# Klausur Aufgaben



STAATLICH ANERKANNTE  
FACHHOCHSCHULE

Postgradualer Studiengang	<b>Wirtschaft</b>
Fach	<b>Allgemeine BWL II</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>PW-ABW-P21-010512</b>
Datum	<b>12.05.01</b>

Die Klausur enthält 8 Aufgaben, zu deren Lösung Ihnen insgesamt 90 Minuten zur Verfügung stehen. Die Aufgaben 1 bis 4 der ersten Gruppe sind vollständig zu lösen. Aus den 4 Aufgaben der Gruppe 2 sind lediglich zwei auszuwählen und zu bearbeiten. Bearbeitungen von mehr als 2 Aufgaben aus Block 2 werden nicht in die Bewertung einbezogen. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Neben einem Taschenrechner sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen. Zum Bestehen der Klausur müssen 50% der Gesamtpunktzahl (50 von 100 möglichen) erzielt werden.

**Bearbeitungszeit:** 90 Minuten

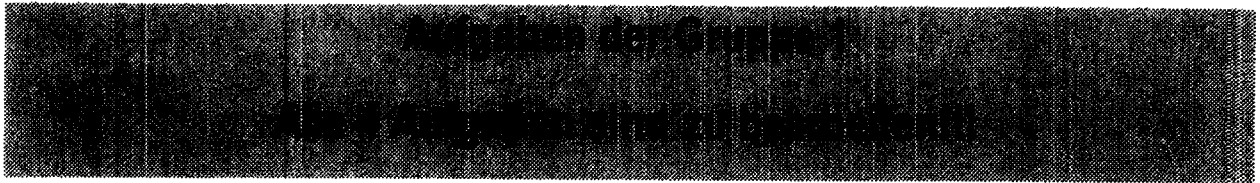
**Hilfsmittel:** – Taschenrechner

**Anzahl Aufgaben:** - 8 -

**Höchstpunktzahl:** - 100 -

## Vorläufiges Bewertungsschema

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Note	
95-100	1	sehr gut
90-94,5	1,3	
85-89,5	1,7	gut
80-84,5	2	
75-79,5	2,3	
70-74,5	2,7	befriedigend
65-69,5	3	
60-64,5	3,3	
55-59,5	3,7	ausreichend
50-54,5	4	
0-49,5	5	nicht ausreichend



### Aufgabe 1: Materialwirtschaft

10 Punkte

- a) „In den letzten 10 Jahren hat sich die Materialwirtschaft von einer reinen Bereitstellungsfunktion für die Produktion zu einer eigenständigen und gleichberechtigten Unternehmensfunktion entwickelt.“
- a.1. Erläutern Sie diese Feststellung und die konkreten Aufgaben einer so aufgewerteten Materialwirtschaft. 5 Punkte
- a.2. Geben Sie weiter an, aus welchen Entwicklungen sich die Bedeutungsaufwertung der Materialwirtschaft ergeben hat. 3 Punkte
- b) Materialgemeinkosten fallen bei der Aufgabenerfüllung der materialwirtschaftlichen Teilfunktionen an. 2 Punkte  
Nennen Sie zwei Bestandteile dieses Kostenblocks und erläutern Sie kurz, wie dieser grundsätzlich zu minimieren ist.

### Aufgabe 2: Produktionswirtschaft

10 Punkte

- a) Aus systemtheoretischer Sicht besteht ein Produktionssystem aus zwei Bestandteilen. Nennen Sie diese! 2 Punkte
- b) Für die Gestaltung der Produktion ist von Interesse, über welche Eigenschaften produktionswirtschaftliche Systeme verfügen sollen. Kennzeichnen Sie vier grundlegende Eigenschaften produktionswirtschaftlicher Systeme! 8 Punkte

### Aufgabe 3: Marketing

10 Punkte

- a) Geben Sie einen groben Überblick über die grundsätzlich zur Verfügung stehenden Marketinginstrumente. Nehmen Sie dabei eine Unterscheidung in Informations- und Aktionsinstrumente vor! 4 Punkte
- b) Neben den Informations- und Aktionsinstrumenten werden im Rahmen des Marketing Managementinstrumente eingesetzt. Nennen Sie diese! 3 Punkte
- c) Welche Rolle spielen die Informationsinstrumente für ein effizientes Marketing? 3 Punkte

### Aufgabe 4: Umweltmanagement

(10 Punkte)

- a) Erläutern Sie, inwiefern ein effizientes Umweltinformationssystem die unabdingbare Grundlage für ein umweltorientiertes Management bildet! 5 Punkte
- b) Erläutern Sie ein strategisches Instrument der Informationsbeschaffung im Rahmen eines Umweltmanagements! 5 Punkte

## Aufgaben der Gruppe 2:

Die folgenden vier Aufgaben sind nur 2 auszuwählen und zu bearbeiten!!!

## Aufgabe W5: Materialwirtschaft

30 Punkte

- a) Im Rahmen der Materialbeschaffung wird zwischen drei Beschaffungsprinzipien unterschieden. Einzel- und Vorratsbeschaffung sowie einsatzsynchrone Beschaffung. Erläutern Sie die Prinzipien und jeweils ein Argument für den Einsatz des Beschaffungsprinzips. 12 Punkte
- b) Die Beschaffungsmaterialien werden derzeit auf direktem Wege beschafft. Erläutern Sie diesen Beschaffungsweg kurz. Geben Sie weiterhin an, welche zwei Argumente für diese Form der Beschaffung sprechen! 6 Punkte
- c) Zur Bestimmung der optimalen Bestellmenge verwendet man u.a. die sog. Andler'sche Formel 12 Punkte

$$K_G = M * E + K_B * n + \frac{x}{2} \left[ E + \frac{K_B}{x} \right] * \frac{p + L_s}{100}$$

Erläutern Sie diese Formel und leiten Sie die Gleichung für die optimale Bestellmenge her!

□

## Aufgabe W6: Produktionswirtschaft

30 Punkte

- a) PPS umfasst zwei Planungsbereiche: Arbeitsplanung und Fertigungssteuerung. Erläutern Sie die jeweiligen Funktionen, und geben Sie den grundsätzlichen Unterschied zwischen den beiden Planungsbereichen an. 12 Punkte
- b) Im Rahmen der Terminplanung erfolgt u.a. die Durchlaufterminierung. Erläutern Sie die Funktion dieses Planungsinstrumentes, und geben Sie an, aus welchen (5) Zeitelementen die Durchlaufterminierung besteht. 8 Punkte
- c) Durchlaufterminierung kann in Form einer Vorwärts- und einer Rückwärts-terminierung erfolgen. Erläutern Sie an einem einfachen Beispiel den Unterschied beider Verfahren. Geben Sie dazu an, welche Planungsprobleme mit der jeweiligen Vorgehensweise verbunden sind. 10 Punkte

**Aufgabe W7: Marketing****30 Punkte**

- a) Kommunikationsziele werden aus den übergeordneten Unternehmens- und Marketingzielen abgeleitet. Man unterscheidet psychografische und ökonomische Ziele. Nennen Sie für beide Kategorien jeweils zwei Beispiele! 4 Punkte
- b) Der Kommunikationsprozess zwischen Sender und Empfänger kann durch verschiedene Faktoren gestört werden, so dass die Botschaft nicht oder nicht richtig ankommt. Nennen und erläutern Sie drei mögliche Störfaktoren im Kommunikationsprozess! 6 Punkte
- c) Eine wichtige Kenngröße für preispolitische Entscheidungen ist die Preiselastizität der Nachfrage.
- c.1. Was verstehen Sie unter der Preiselastizität der Nachfrage und wie wird sie gemessen? 6 Punkte
- c.2. Was bedeutet eine Preiselastizität der Nachfrage von  $< -1$ ? 2 Punkte
- c.3. Was bedeutet eine Preiselastizität der Nachfrage von  $> -1$ ? 2 Punkte
- d) Im Rahmen der Marktforschung werden zwei grundlegende Erhebungsmethoden angewendet. Kennzeichnen Sie diese beiden grundlegenden Erhebungsmethoden und erläutern Sie, wann welche Erhebungsmethode grundsätzlich empfehlenswert ist! 10 Punkte

**Aufgabe W8: Umweltmanagement****30 Punkte**

Bei der Übernahme ökologischer Verantwortung sind die zwei Verantwortungsebenen, Hersteller und Konsument, anzusprechen.

Erläutern Sie, wie Hersteller und Konsumenten ökologische Verantwortung wahrnehmen können. Gehen Sie in diesem Kontext ein auf die Effizienz- und die Suffizienzrevolution sowie auf das Konzept des sustainable consumption!

**Viel Erfolg!**



Postgradualer Studiengang	<b>Wirtschaft</b>
Fach	<b>Allgemeine BWL II</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>PW-ABW-P21-010512</b>
Datum	<b>12.05.01</b>

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die angegebene Lösung, die richtig ist, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen. Rechenfehler sollten nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wird mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so sind die hierfür vorgesehenen Punkte zu erteilen.

50% der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie bitte nach folgendem Bewertungsschema vor:

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Note	
95-100	1	sehr gut
90-94,5	1,3	
85-89,5	1,7	gut
80-84,5	2	
75-79,5	2,3	
70-74,5	2,7	befriedigend
65-69,5	3	
60-64,5	3,3	
55-59,5	3,7	ausreichend
50-54,5	4	
0-49,5	5	nicht ausreichend

<b>Lösung Aufgabe 1: Materialwirtschaft</b>	<b>10 Punkte</b>
---	------------------

**a) SB1, S. 11/15:**

- a.1. Funktionen der Materialwirtschaft:** Im Sinne einer Materiallogistik integriert die Materialwirtschaft alle Funktionen und richtet sie an einer funktionsübergreifenden Gesamtoptimierung aus: 1,5 Punkte
- Disposition je 0,5 Punkte
  - Einkauf max.
  - Eingangs-Lagerhaltung 3,5 Punkte
  - Innerbetrieblicher Transport
  - Fertigwarenlager
  - Verteilung an Abnehmer
  - Entsorgung
- a.2. Gründe für eine solche Entwicklung** ergeben sich vor allem aus 3 Punkte
- der Senkung der Fertigungstiefe (Erhöhung des Anteils von Zulieferteilen),
  - der verstärkten Globalisierung des Wettbewerbs oder
  - einer verstärkten gesellschaftlichen Verantwortlichkeit der Unternehmen für ihre Materialflüsse.

**b) SB 1, S. 16**Materialgemeinkostenbestandteile:

- Bestellkosten 1 Punkt
- Lagerhaltungskosten (0,5 P. je
- Bewegungskosten Bestandteil, max.
- Kapitalbindungskosten... 1 P.)

Minimierung der Materialgemeinkosten durch Bildung des Optimums aus der Summe aller Kostenbestandteile. In der Praxis geschieht das zunehmend durch Reduzierung von Lagerbeständen. 1 Punkt

<b>Lösung Aufgabe 2: Produktionswirtschaft</b>	<b>10 Punkte</b>
--	------------------

**a) SB 3, Abschnitt 2.2:**

- Physisches Leistungserstellungssystem: Input, Throughput, Output 1 Punkt
- Produktionsmanagement: Dispositiver Faktor, Planung, Organisation, Steuerung und Kontrolle des Produktionsprozesses. 1 Punkt

**b) SB 3, Abschnitt 3:**

- Kapazität: Qualitativ und quantitativ beschreibbares Leistungsvermögen eines Produktions(teil)systems bezogen auf eine zeitliche Periode 2 Punkte
- Flexibilität: Fähigkeit produktionswirtschaftlicher Systeme, sich an veränderte Produktionsbedingungen und –aufgaben anzupassen. 2 Punkte
- Stabilität: Eigenschaft von Produktionssystemen, trotz auftretender Störungen die geplanten Ziele und Aufgaben zu erfüllen. Besondere Form der Flexibilität. 2 Punkte
- Zuverlässigkeit: Fähigkeit von Produktionssystemen, vorgegebene Funktionen unter Einhaltung zulässiger Abweichungen innerhalb einer definierten Zeitdauer zu erfüllen. 2 Punkte

<b>Lösung Aufgabe 3: Marketing</b>	<b>10 Punkte</b>
------------------------------------	------------------

**SB 5, Abschnitt 4:****a) Informationsinstrumente:**

1 Punkt

Anwendung verschiedener Methoden der Marktforschung.

**Aktionsinstrumente:**

1 Punkt

Sind auf die Märkte und die Beeinflussung von Marktteilnehmern gerichtet.

- Produkt- und Programmpolitik

0,5 Punkte

- Kommunikationspolitik

0,5 Punkte

- Kontrahierungspolitik (Preis- und Konditionenpolitik)

0,5 Punkte

- Distributionspolitik

0,5 Punkte

**b) Managementinstrumente des Marketing:**

- Marketingplanung

1 Punkt

- Marketingorganisation

1 Punkt

- Marketingcontrolling

1 Punkt

**c) Der Einsatz von Marktforschungsmethoden ist eine unmittelbare Voraussetzung für eine**

3 Punkte

erfolgreiche Unternehmensführung. Mittels Marktforschungsmethoden werden Marktinformationen erhoben, die das Unternehmen für eine erfolgreiche Bearbeitung der Märkte benötigt. Es handelt sich um Informationen über die Bedürfnisse der Nachfrager, die für eine kundenorientierte Entwicklung der Produkte erforderlich sind und um Informationen über die Wirkung eingesetzter Marketinginstrumente. Mittels Marktforschung erfolgt eine Rückinformation über die Wirkung von Marketingmaßnahmen und die Kundenzufriedenheit.

<b>Lösung Aufgabe 4: Umweltmanagement</b>	<b>(10 Punkte)</b>
---	--------------------

**a) SB 8, Abschnitt 3.1: Ein betriebliches Management, das die Lösung ökologischer Probleme**

5 Punkte

und die Verfolgung ökologischer Ziele integriert, kann nicht ohne ökologiebezogene Informationen auskommen:

- Ökologische Problemfelder müssen erkannt und analysiert werden

- Es müssen Erkenntnisse über Zusammenhänge zwischen betrieblichen Aktivitäten und ökologischen Wirkungen erkannt und analysiert werden

- Es müssen Informationen bereitgestellt werden über mögliche Steuerungsinstrumentarien im Sinne eines Regelkreises von Soll-Ist-Vergleich, Abweichungsanalyse und Handlungsmöglichkeiten zur Korrektur von Fehlentwicklungen.

Ohne diese grundlegenden Informationen kann nicht festgestellt werden, ob gehandelt werden muss, mit welchem Ziel und unter Einsatz welcher Maßnahmen. Wie jedes Management benötigt auch ein Umweltmanagement Informationen.

**b) SB 8, Abschnitt 3.3:**

5 Punkte

- Ökologische Frühaufklärung durch Instrumente des Öko-Controllings: Vor dem Auftreten umweltbedingter Änderungen möglicherweise eintretende Risiken (Kostensteigerungen, Absatzeinbrüche etc.) und Chancen (Ergebnisverbesserungen) sollen frühzeitig angezeigt und abgeschätzt werden. Zum Einsatz kommen Methoden des Öko-Controlling (Diffusionsforschung, Szenariotechnik, Trendforschung, Chancen/Risiko-Analysen, Cross/Impact-Analysen ...).

(nur 1 Instrument ist zu erläutern!)

- Ökologische Wertkettenanalyse: Produkte sind nicht nur über Einbeziehung des Herstellers, sondern über die gesamte Wertschöpfungskette (Forschung und Entwicklung, Beschaffung, Produktion, Vertrieb/Service, Unternehmenskultur, Personal, Organisation, Entsorgung ...) ökologisch zu optimieren.

## Lösung Aufgabe W5: Materialwirtschaft

30 Punkte

## a) SB 2, S. 36 f.

Einzelbeschaffung:

Materialien werden dann beschafft, wenn sie für einen Fertigungsauftrag benötigt werden; Lagerhaltung entfällt damit.

4 Punkte

Vorratsbeschaffung:

Materialien werden unabhängig vom konkreten Verbrauch periodisch, verbrauchsorientiert oder spekulativ beschafft und eingelagert.

4 Punkte

Einsatzsynchrone Beschaffung:

Für Materialien werden Rahmenlieferverträge über bestimmte Mengen/Zeiträume abgeschlossen, in deren Rahmen kurzfristig und synchron zur Produktion Teilmengen abgerufen werden.

4 Punkte

## b) SB 2, S. 38 f.

Direkter Absatzweg: In diesem Fall werden Beschaffungsmaterialien direkt vom Hersteller geliefert. Andere Absatzorgane werden dabei nicht eingeschaltet.

2 Punkt

Argumente:

- Niedrigere Beschaffungskosten durch Ausschaltung des Absatzmittlers,
- Bessere Produktinformation durch direkten Lieferantenkontakt.

2 Punkte

2 Punkte

## c) SB 2, Abschnitt 2.3.3: Andler'sche Formel

12 Punkte

Die Andler'sche Formel dient der Ermittlung der optimalen Bestellmenge.

Ausgangspunkt ist die Gesamtkostengleichung für einen Beschaffungsvorgang:

$$K_G = M * E + K_B * n + \frac{x}{2} \left[ E + \frac{K_B}{x} \right] * \frac{p + L_S}{100}$$

Da sich in dieser Gleichung zwei Unbekannte befinden, setzt man  $n=X$ . Bei Deckung des Bedarfs durch eine Bestellung entspricht  $X=M$ , bei mehreren dagegen  $x = \frac{M}{n}$ . Durch

Umstellung nach  $n$  ergibt sich  $n = \frac{M}{x}$ . Wird dieser letzte Quotient in die Ausgangsgleichung

eingesetzt, so ergibt sich:

$$K_G = M * E + K_B * \frac{M}{x} + \frac{(x * E + K_B) * L_{HS}}{200}$$

Wird die Gesamtkostengleichung nach  $X$  differenziert und die erste Ableitung gleich Null gesetzt, so ergibt sich durch Umformung die Andler'sche Formel mit

$$x_{opt} = \sqrt{\frac{200 * K_B * M}{E * L_{HS}}}$$



## Lösung Aufgabe W6: Produktionswirtschaft

30 Punkte

SB 4, S. 44 ff.):

## a) PPS-Planungsbereiche

Arbeitsplanung: Einmalig auftretende Planungsmaßnahmen zur Festlegung technologischer Verfahrensschritte zur Fertigung eines Teiles, einer Baugruppe oder eines Erzeugnisses. Dazu gehören im einzelnen

- Bestimmung der Ausgangsmaterialien
- Festlegung der Arbeitsrangfolge
- Auswahl der Fertigungstechnik
- Auswahl der Werkzeuge, Maschinen etc.
- Ermittlung der Vorgabezeiten

5 Punkte

Fertigungssteuerung: Maßnahmen zur fertigungsorientierten Auftragsabwicklung bestehend aus Planung, Veranlassung und Überwachung. Dazu zählen

- Auftragsbearbeitung
- Durchlaufterminierung
- Kapazitätsauslastung
- Werkstattsteuerung

5 Punkte

Während die Arbeitsplanung auftragsunabhängig und für ein Erzeugnis einmalig erfolgt, bezieht sich die Fertigungsplanung jeweils individuell auf einen konkret vorliegenden Fertigungsauftrag.

2 Punkte

## b) SB 4, S. 49 f.: Durchlaufterminierung

Funktion: Ziel der Durchlaufterminierung ist die Festlegung von Anfangs- und Endterminen der durchzuführenden Arbeitsgänge der Fertigungsaufträge unter Berücksichtigung technologischer Arbeitsfolgen. Bezugspunkte bilden dabei die vorgesehenen Fertigungstermine.

4 Punkte

Zeitelemente:  $\partial$ Bearbeitungszeiten  $\bullet$  Rüstzeiten  $\div$  Transportzeiten  $\neq$  Kontrollzeiten  $\equiv$  Liegezeiten

4 Punkte

## c) SB 4, S. 51 f.: Durchlaufterminierung

➤ Die Vorwärtsterminierung geht vom Heute- oder Starttermin aus und ermittelt die jeweils frühesten Anfangs- und Endtermine der einzelnen Arbeitsgänge entsprechend ihrer technologischen Reihenfolge. Damit wird der früheste Endtermin der Fertigstellung ermittelt. Problematisch dabei sind relativ hohe Kapitalbindungs- und Lagerhaltungskosten, die sich aus einer verfrühten Fertigstellung der Endprodukte ergeben könnten.

5 Punkte

➤ Die Rückwärtsterminierung geht von einem vorgegebenen Endtermin der Fertigstellung aus. Dazu werden die jeweils spätesten Anfangs- und Endtermine der einzelnen Arbeitsgänge ermittelt. Problematisch könnte hier sein, dass mögliche Zuliefer- oder Produktionsstörungen die termingerechte Fertigstellung der Produkte gefährden können.

5 Punkte

**Lösung Aufgabe W7: Marketing**

**30 Punkte**

- a) **SB 7, Abschnitt 3.1:**
- Psychografische Kommunikationsziele: Aktivierung von Bedürfnissen, Nachfrage wecken, Informationen über das Produkt und das Unternehmen vermitteln, Bekanntheitsgrad des Unternehmens und/oder von Produkten erhöhen, Imageaufbau u.ä. 2 Punkte  
(je richtigem Bsp. 1 P. max. 2 P.)
- Ökonomische Kommunikationsziele:  
Umsatzsteigerung, Umsatzerhaltung, Marktanteilssteigerung u.ä. 2 Punkte  
(je richtigem Bsp. 1 P. max. 2 P.)
- b) **SB 7, Abschnitt 3.2:**
- Selektive Wahrnehmung: Aufgrund der Informationsflut kann und will der Empfänger nicht alle Informationen erfassen und verarbeiten. Es werden nur die Informationen und Reize wahrgenommen, die für den Empfänger wichtig sind. Er selektiert die Informationen nach seinen Bedürfnissen. 2 Punkte
- Selektive Verzerrung: Vorgefasste Einstellungen der Empfänger führen zu einer bestimmten Erwartungshaltung darüber, was die Botschaft aussagen soll. Die Empfänger hören und sehen das, was zu ihren Überzeugungen passt. Sie neigen dazu, der Botschaft etwas hinzuzufügen (*erweiternde Verzerrung*) oder etwas wegzulassen (*verdrängende Verzerrung*) 2 Punkte
- Selektive Erinnerung: Empfänger speichern nur einen kleinen Teil der Botschaften, die sie erreichen, im Gedächtnis. 2 Punkte
- c) **SB 7, Abschnitt 4.2.2:**
- c.1. Die Preiselastizität der Nachfrage gibt an, um welchen Prozentsatz sich die nachgefragte Menge verändert, wenn der Preis um 1% variiert wird. 2 Punkte  
Die Preiselastizität der Nachfrage wird gemessen durch den Elastizitätskoeffizienten 2 Punkte
- $$\epsilon = \frac{\text{relative Mengenänderung}}{\text{relative Preisänderung}} = \frac{\text{Mengenänderung} / \text{Ausgangsmenge}}{\text{Preisänderung} / \text{Ausgangspreis}} \quad \text{2 Punkte}$$
- c.2. Ist die Preiselastizität der Nachfrage < -1, also groß, dann reagiert die Nachfrage auf Preiseigerungen ( und –senkungen) relativ stark. 2 Punkte
- c.3. Ist die Preiselastizität der Nachfrage gering, also > -1, dann reagiert die Nachfrage auf Preissteigerung (und –senkungen) relativ schwach. 2 Punkte
- d) **SB 6, Abschnitt 3.5:**
- Grundlegende Erhebungsmethoden sind
- Die *Befragung*: Informationen über den Befragungsgegenstand werden durch (verbale, schriftliche...) Antworten erhoben. 2,5 Punkte
  - Die *Beobachtung*: Erhebungsmethode zur planmäßigen Erfassung wahrnehmbarer Sachverhalte oder Vorgänge im Augenblick ihres Auftretens durch Personen und /oder Geräte. 2,5 Punkte
- Einsatzbedingungen:
- Die *Befragung* ist empfehlenswert, wenn Ursachen und Motive von Verhaltensweisen untersucht werden sollen (→ Übungsaufgabe 12) 2,5 Punkte
  - Die *Beobachtung* ist als Erhebungsmethode dann empfehlenswert, wenn das konkrete Verhalten von Konsumenten erforscht werden soll (→ Übungsaufgabe 14). 2,5 Punkte

**Lösung Aufgabe W8: Umweltmanagement****30 Punkte****SB 9, Abschnitt 6.1 und 6.2:**

Als Teile einer ökologischen Wertschöpfungskette müssen sowohl die Hersteller als auch die Konsumenten ihre Umweltverantwortung wahrnehmen,

- a) um die Umweltbelastungen *absolut* zu reduzieren (Suffizienzrevolution) 2 Punkte  
 b) um die Umweltbelastungen *relativ* zu reduzieren (Effizienzrevolution). 2 Punkte

**Ad a) Suffizienzrevolution:**

10 Punkte

- Im Rahmen der Suffizienzrevolution müssen die Konsumenten weniger kaufen (Konsumentenverantwortung), indem
  - Kurzlebige Güter gegen langlebige Güter substituiert werden
  - Produkte gemeinsam mit anderen oder intensiver genutzt werden
  - Auf bestimmte Produkte/Funktionen verzichtet wird.
- Im Rahmen der Suffizienzrevolution müssen die Hersteller langlebige Produkte bereitstellen bzw. die Lebensdauer verlängern helfen durch Instandhaltung und Wartung (Herstellerverantwortung)

**Ad b) Effizienzrevolution:**

10 Punkte

- Im Rahmen der Effizienzrevolution müssen die Konsumenten ökologischer kaufen (Konsumentenverantwortung), d.h. die Nachfrage zu jenen Produkten/Dienstleistungen verlagern, die weniger umweltbelastend sind als andere.
- Im Rahmen der Effizienzrevolution müssen die Hersteller die Ressource Natur im Rahmen der Leistungserstellung möglichst effizient einsetzen (geringere Materialintensität, geringerer Ressourceneinsatz) (Herstellerverantwortung).

Das Konzept des sustainable consumption setzt auf der Ebene der Verbraucherverantwortung in der Form eines Konsumleitbilds an: 6 Punkte

Die Konsumentensouveränität bedingt die Freiheit,

- zwischen verschiedenen Marken eines Produktes,
- zwischen verschiedenen Systemen der Zurverfügungstellung (statt Produkte Dienstleistungen, statt Kauf Leihen/Mieten/Teilen ...) sowie
- zwischen Konsum und Verzicht

zu wählen. Diese Freiheit ist im Sinne einer Effizienz- (ökologischer kaufen) und Suffizienzrevolution (weniger kaufen) zu nutzen. Darüber hinaus soll der Konsument seine Einflussmöglichkeiten auf das sozial-ökologische Verhalten von Unternehmen ausdehnen.